

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 16=36 (1870)

**Heft:** 20

## Inhaltsverzeichnis

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXXVI. Jahrgang.

Basel.

XVI. Jahrgang. 1870.

Nr. 20.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 3. 50.  
Die Bestellungen werden direkt an die „Schweizerische Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressiert, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.  
Verantwortliche Redaktion: Oberst Wieland und Hauptmann von Egger.

**Inhalt:** Eine Aufgabe des Offiziers-Vereins in Aarau. (Schluß.) — Eine Stimme aus dem „großen Haufen“. — Kreis Schreiben des eidgen. Militärdepartements. — Gidgenossenschaft: Zusammenstellung der Sektionsberichte über die neue Organisation. Veränderungen im Instruktorenkorps der Artillerie. Veränderung in der Redaktion der Artilleriezeitschrift. Umänderung der Aufzüge der 8cm.5 und 10cm.5 Kanonen. Neues Martinigewehr. Einführung des metrischen Systems in der schweizerischen Artillerie. Reduktionstabelle für das metrische System. Neue Benennung der Geschütze. Frauenfeld: Artillerie-Rekrutenschule. — Ausland: Oesterreich: Einführung des Revolvers. Frankreich: Lager. Stellvertretung. Schweden: Unteroffizierschule für Kavallerie. Jahresfest der Akademie den 12. November 1869. Vereinigte Staaten: Gesundheitszustand der Truppen 1869.

## Eine Aufgabe des Offiziers-Vereins in Aarau.

(Schluß.)

An der Staffelegg erhebt sich zwischen dem Dörfchen Asp und der Straße, da wo sie aus dem engen Defilé von Densbüren in den gegen die Pashöhe hinauf sich erweiternden Thalkessel eintritt, eine isolirte Kuppe, der Schlieren, von welcher aus die Straße und die beidseitigen Abhänge neben derselben von den obersten Häusern von Densbüren bis zur Pashöhe vollständig eingesehen und mit Geschützfeuer beherrscht werden können; die Kuppe liegt nahe genug der Straße, um von ersterer aus letztere auf ziemliche Strecke auch mit Gewehrfeuer sperren zu können; die Kuppe gewährt überdies vollständige Uebersicht und Beherrschung des Seitenthales von Asp, seiner Auswüchse in das Hauptthal, der aus diesem Seitenthal in der Höhe nach der Pashöhe führenden alten Fahrstraße und des zwischen „Aspen-Strichen“ und „Mittlerem Berge“ auf den diesseitigen Gebirgsabhang führenden Karrenweges. Die Kuppe bietet Platz genug für ein geschlossenes Werk mit einer Besatzung von einer Kompagnie Infanterie und einer Armirung von 2 8Pfd.-Geschützen mit 16—20 Mann Bedienungsmannschaft. Das Werk hat freie Aussicht nach allen Seiten, liegt von den umliegenden Abhängen und Höhen weit genug ab, um von feindlichen Schützen nicht zu sehr belästigt werden zu können, ist nicht stark und nicht gefährlich überhöht, so lange wenigstens der rückwärteliegende Herrberg, von einem auf demselben aufzustellenden Posten gehalten, vom Feinde nicht besetzt ist. Mit Geschützen kann der Feind, um von einer einzigen, allerdings ihm eine nicht ungünstige Aufstellung gewährenden Stellung, von der Höhe rechts vorwärts Densbüren am Rudlenberge, gegen das Werk auftreten. Verbarrikadierung der Wege im Dorfe Densbüren und Be-

werfung derselben mit Granaten von Werke aus, nach Signalen eines auf den rückwärtigen Höhen aufgestellten, Densbüren einsehenden Signalpostens können den Feind am Bezuge dieser Stellung aufhalten. Müssen die Geschütze des Werkes sich der Ueberlegenheit feindlicher Geschütze schließlich beugen, so finden sie an der Rückseite der Kuppe mit der übrigen Besatzung vollen Schutz gegen das feindliche Artilleriefeuer und immer noch Aufstellung zur vollständigen Beherrschung des ganzen rückseitigen Geländes mit der Straße bis zur Pashöhe. Die jähren Abhänge der Kuppe lassen das Werk gegen Sturmangriff leicht höchst widerstandsfähig machen, da sie theilweise und besonders in der ganzen Ausdehnung der Nordseite mit wenig Nachhülfe unersteigbar gemacht werden können.

Die Kuppe bei Asp, mit einem gehörig eingerichteten Werke gekrönt, besetzt mit 1 Kompagnie Infanterie und armirt mit 2 Geschützen, gestattet, die Staffelegg für das Durchkommen mit Geschützen ganz zu verlegen und dem Feinde, in seinen Bemühungen diese Sperre zu bewältigen und zu erobern, einen zähen, andauernden Widerstand zu leisten. — Zu möglicher Sicherung gegen alle Zufälle bietet der rückwärts des höchsten Punktes der Straße senkrecht zur Richtung des Rippisthales gegen die Höhe der Thalheimer Straße sich ziehende Kamm, günstige Gelegenheit zur Anlage eines zweiten, die Staffelegg sperrenden, das erste Werk sekundirenden, als Rückhalt dienenden Werkes. Ein Werk mit einer Besatzung von 1 Kompagnie Infanterie und armirt mit 2 12Pfd.-Geschützen mit 16—20 Mann Bedienungsmannschaft, unmittelbar über der Umbiegung der Straße auf der Pashöhe angelegt, beherrscht den Ausgang der Straße aus dem Rippisthale, den Niedergang derselben am diesseitigen Gebirgsabhang, sowie der von Asp kommenden alten Straße, übersieht und beherrscht gänzlich die offenen Abhänge des Ripp-